Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Karlsruher Zeitung. 1784-1933
# 1886

28.11.1886 (No. 281)

Visual Library

# Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 28. November.

№ 281. Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf. Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden. Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei. 1886.


## Nicht-Amtlicher Theil.

**Karlsruhe, den 27. November.**

Die englische Regierung sieht sich durch den Widerstand der irischen Pächter gegen die Pachtzahlung zu ernsten Maßregeln gedrängt. Wie erinnerlich, hatte die irische Partei im Parlamente den Antrag gestellt, daß die Exmission von Pächtern, die drei Viertel des Pachtzinses erlegt haben, unstatthaft sein solle, ein Antrag, der in seiner praktischen Wirkung einer allgemeinen Kürzung der Pacht um ein Viertel gleich gekommen wäre, und als das Parlament diesen Antrag verworfen hatte, war von „United Irland", dem Organe Parnell's, der Vorschlag gemacht worden, daß die Pächter denjenigen Grundbesitzern, die sich nicht freiwillig auf eine Herabsetzung der Pacht um den vierten Theil einlassen, überhaupt keinen Pachtzins zahlen, sondern denselben in eine gemeinsame Kasse zur Unterstützung exmittirter Pächter abführen sollten. „United Irland" hatte kürzlich triumphirend gemeldet, daß der von ihm empfohlene Plan von zahlreichen Pächtern angenommen worden sei. In der That scheint die Nichtzahlung der Pacht vielfach mehr auf taktischen Gründen als auf Unvermögen zu beruhen und die Regierung konnte der Umgehung, der offenbaren Verhöhnung eines Parlamentsbeschlusses nicht stillschweigend zusehen.

Wie ein gestern mitgetheiltes Telegramm aus London berichtete, trifft die englische Regierung Vorbereitungen, um nach mehreren Punkten Irlands Truppen zu senden, mit deren Hilfe der Agitation zur Verhinderung der Pachtzahlung wirksam entgegengetreten werden soll. Dieser Beschluß scheint infolge eines außerordentlichen Rathes, der am Donnerstag von den Regierungsvertretern in Dublin abgehalten wurde, gefaßt zu sein. Es wird über diese Konferenz berichtet:

**Dublin, 26. Nov.** Gestern wurde hierselbst ein außerordentlicher Rath abgehalten, an welchem der Vicekönig, der Staatssekretär für Irland, der Lordkanzler für Irland, der Generalprokurator, der Oberkommandirende in Irland und Spezialkommissar General Buller theilnahmen. Wie es heißt, war beschlossen worden, eingreifende Maßregeln gegen die Ausschreitungen eines Theiles der Presse zu ergreifen, sowie gegen ungesetzliche Vereinigungen, welche bezwecken, die Pachtzahlungen zu verhindern.

Heute aus London und Dublin eingegangene Telegramme lassen bereits die ersten Wirkungen der beschlossenen energischeren Haltung gegen die irische Agitation erkennen. Aus London wird gemeldet, daß die irische Regierung die für morgen in Sligo geplante nationalistische Versammlung, in welcher Dillon und O'Brien reden sollten, verboten hat. Dillon wird sich zudem vor dem Gerichte wegen Aufreizung zur Verweigerung der Pachtzahlung zu verantworten haben. Laut einer Meldung aus Dublin lud der oberste Gerichtshof ihn für nächsten Dienstag unter der Anschuldigung vor, in zwei Versammlungen vor Pächtern Reden zur Einschüchterung und zur Aufreizung des Widerstandes gegen die Gesetze gehalten zu haben.

### Wochen-Rundschau.

Seine Majestät der Kaiser hat zwar von der persönlichen Betheiligung an der Eröffnung des Reichstags Abstand genommen, doch erfreut der erlauchte Monarch sich fortgesetzt des ausgezeichnetsten Wohlbefindens, wovon auch in dieser Woche die große Zahl der vom Kaiser ertheilten Audienzen und entgegengenommenen Vorträge Zeugniß ablegte. — Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin wohnten am Montag dem Festakte zur Feier des dreihundertjährigen Bestehens des Karlsruher Gymnasiums bei und beehrten auch die Tags darauf stattfindende Aufführung der Schüler des Gymnasiums mit Höchstihrer Gegenwart.

Am Großherzoglich hessischen Hofe in Darmstadt fand am Donnerstag die Volljährigkeitserklärung Sr. Königl. Hoheit des Erbgroßherzogs statt.

Der Bundesrath hielt am Montag eine Plenarsitzung ab, in welcher der Gesetzentwurf über die Friedens-Präsenzstärke des Heeres zu einstimmiger Annahme gelangte. Es war die letzte Bundesrathssitzung vor der Eröffnung des Reichstags, die am Donnerstag Mittag durch den Staatssekretär des Innern, Staatsminister v. Bötticher, erfolgte. Die Eröffnungsrede begründete die Nothwendigkeit für die fernere Sicherstellung der deutschen Wehrkraft, betonte das Festhalten der verbündeten Fürsten an dem sozialpolitischen Programm der kaiserlichen Botschaft vom 17. November 1881 und kündigte Vorlagen betreffs der Fürsorge für die Witwen und Waisen von Angehörigen des Heeres und der Marine, betreffs der Ausdehnung der Unfallversicherung, der Revision des Servistarifs und der Klasseneintheilung der Orte, ferner bezüglich der Errichtung eines Seminars für orientalische Sprachen und der Ermäßigung der Gebühren für Rechtsanwälte an. Dagegen erklärte die Thronrede, daß Steuervorlagen in dieser Session nicht zu erwarten seien, nachdem die bisherigen Steuervorschläge der Regierung im Reichstag einer ablehnenden Haltung begegnet sind, und charakterisirte schließlich die freundlichen und befriedigenden Beziehungen des Deutschen Reiches zum Auslande, sowie die auf Erhaltung des Friedens und der Einigkeit aller Mächte gerichtete kaiserliche Politik. Diese Stelle der Rede, in welcher es heißt, „die Politik Seiner Majestät des Kaisers sei unausgesetzt dahin gerichtet, nicht nur dem deutschen Volke die Segnungen des Friedens zu bewahren, sondern auch für die Erhaltung der Einigkeit aller Mächte den Einfluß im Rathe Europa's zu verwerthen, welcher der deutschen Politik aus ihrer bewährten Friedensliebe, aus dem durch diese erlangten Vertrauen anderer Regierungen, aus dem Mangel eigener Interessen an schwebenden Fragen und insbesondere aus der engen Freundschaft erwächst, welche Seine Majestät den Kaiser mit den beiden benachbarten Kaiserhöfen verbindet", fand überall hohe Beachtung und wurde, wie in der deutschen, so auch in der österreichischen Presse als eine Kundgebung von der höchsten Bedeutung aufgefaßt. Die „Nordd. Allg. Ztg." sagt im Anschluß an diesen Passus der Thronrede:

„Es ist ein unvergänglicher Ruhm des Kaisers Wilhelm, daß nach einer Reihe unvergleichlicher Erfolge auf dem Schlachtfelde das Deutsche Reich unter seiner Führung seit einer langen Reihe von Jahren der treueste und zuverlässigste Hort des Völkerfriedens gewesen ist. Diese Aufgabe deutscher Politik gelangt zu deutlichem Ausspruche in den Worten der Thronrede. Die nachdrücklichste Unterstützung findet aber diese Politik in der Wehrkraft Deutschlands; somit ist es auch nur eine der Vorbedingungen für die Erfüllung dieser Friedensaufgaben, wenn Kaiser Wilhelm verlangt, daß die Wehrkraft Deutschlands auf einen Stand gehoben wird, welcher sie befähigt, jede Bedrohung abzuweisen, und Sache des deutschen Reichstags wird es nun sein, es an seiner Mitwirkung behufs Fortführung dieser Politik nicht fehlen zu lassen."

Die erste, nach der Reichstagseröffnung abgehaltene Sitzung blieb resultatlos, da die Abgeordneten nicht in beschlußfähiger Anzahl erschienen waren; am Freitag erfolgte die Wiederwahl des bisherigen Präsidiums und des Bureaus durch Akklamation.

Die Wähler des XI. Badischen Reichstags-Wahlkreises sind gestern an die Urne berufen worden, um für den aus dem Reichstag geschiedenen Abgeordneten Herrn Kopfer einen neuen Vertreter zu wählen. Soweit das Resultat der gestrigen Wahl bekannt ist, scheint eine engere Wahl zwischen dem nationalliberalen Kandidaten und dem sozialdemokratischen Bewerber erforderlich zu sein.

In Malchin wurde am Dienstag der gemeinsame Landtag der Herzogthümer Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz eröffnet.

Im preußischen Abgeordnetenhause begannen am Montag die Sachverständigen, welche sich über die Revision des Patentgesetzes aussprechen sollen, unter dem Vorsitz des Staatsministers v. Bötticher ihre Berathungen.

Das Reichsgericht hat in der Angelegenheit der Diätenprozesse das entscheidende Wort gesprochen, indem es die von den Reichstags-Abgeordneten Dirichlet und Hasenclever gegen das Urtheil der Oberlandesgerichte von Königsberg und Naumburg eingelegte Revision verwarf und die Verpflichtung der Angeklagten zur Herauszahlung der empfangenen Parteidiäten auf Grund des Artikel 32 der Reichsverfassung und der einschlägigen Paragraphen des preußischen Landrechts anerkannte. Gegen den des Hochverraths schuldig befundenen Redakteur Prohl, den Unteragenten Sarauws, erkannte das Reichsgericht auf eine neunjährige Zuchthausstrafe, verbunden mit zehnjährigem Ehrverlust.

Die Session der österreichisch-ungarischen Delegationen nähert sich ihrem Ende. Unter dem Zwange der allgemeinen politischen Lage und unter dem Eindruck der überzeugenden Erklärungen des Grafen Kalnoky sehen sich die Ausschüsse der Delegationen verpflichtet, die Annahme der auf den auswärtigen Dienst und auf die Landesvertheidigung bezüglichen Regierungsvorlagen zu befürworten. In den Berichten des österreichischen wie des ungarischen Delegationsausschusses für das Auswärtige wird das volle Vertrauen zu der Politik des Grafen Kalnoky ausgesprochen. Auch sah im Ausschusse der ungarischen Delegation Graf Andrassy sich veranlaßt, noch einmal zu erklären, daß seine Auffassung der politischen Lage mit der des gemeinsamen Ministers des Auswärtigen nicht im Widerspruch stehe.

Im belgischen Senat kam am Dienstag der vom Grafen d'Oultremont gestellte Antrag auf Einführung der persönlichen Militärpflicht zur Berathung. Der Senat beschloß zwar einstimmig, den Antrag in Erwägung zu ziehen, doch eröffnet dieser Beschluß noch keineswegs bestimmte Aussichten auf die Verwirklichung der geplanten Reform, da die Rechte des Senats sich ausdrücklich gegen die Auffassung verwahrt hat, als ob ihre Bereitwilligkeit, auf die nähere Prüfung des Antrags einzugehen, eine prinzipielle Zustimmung zu demselben bedeute. Der Kriegsminister gab eine bestimmte Erklärung über die Stellung der Regierung zu dem Projekte nicht ab. — Die sozialistische Arbeiterbewegung dauert in Belgien in ungeschwächter Stärke fort und findet einen Hauptkonzentrationspunkt in Gent. — Der junge, unter der Souveränetät des Königs von Belgien stehende Kongostaat muß gegenwärtig eine schwere Krisis durchmachen. Die Station an den Stanley-Fällen hat geräumt und damit eines der reichsten und fruchtbarsten Gebiete des Kongostaates einstweilen preisgegeben werden müssen, da man den feindseligen Arabern noch keine entwickelte Streitmacht entgegenstellen kann. Die trübe Erfahrung, welche man in dieser Hinsicht machen mußte, scheint indessen die längst geplante Bildung einer Kongoarmee zur wirksamen Vertheidigung der Stationen zu beschleunigen.

Die französische Deputirtenkammer setzte die Budgetberathung fort und beendigte die Verhandlung über den Etat des Finanzministeriums, worauf gestern der Etat des Justizministeriums in Angriff genommen wurde. Der Finanzminister hat sich einen Abstrich nach dem anderen, selbst bei Positionen, deren Nothwendigkeit er betonte, gefallen lassen müssen und für den Justizminister nahm gestern die Erörterung über seinen Etatanschlag keinen besseren Anfang; die für Strafgerichte in Frankreich und Algerien geforderte Summe wurde trotz des Einspruchs der Regierung um 3/4 Mill. Frcs. gekürzt. Im Ministerium herrscht über die Haltung der Kammermehrheit lebhafter Unmuth, so daß in parlamentarischen Kreisen das Gerücht geht, das Kabinet werde die Vertrauensfrage stellen.

In der italienischen Kammer legte der Minister des Auswärtigen, Graf Robilant, ein Grünbuch über den Antheil Italiens an den Verhandlungen betreffs der bulgarischen Verwicklung vor. Die Aktensammlung umfaßt 84 Schriftstücke, die in dem Zeitraum vom 21. August bis zum 20. November gewechselt wurden, reicht somit bis in die letzte Zeit hinein. Außerdem erklärte Graf Robilant sich bereit, am Sonntag die an ihn gerichtete Interpellation über die auswärtige Lage zu beantworten.

An die englische Regierung tritt die Nothwendigkeit heran, in Irland, wo die Bewegung zur Verweigerung der Pachtzahlung völlig organisirt worden ist, zu Gunsten der gesetzlichen Autorität zu interveniren. Der Agitation in der Presse und in Versammlungen, welche auf die Nichtzahlung der Pachtzinsen hinzuwirken strebt, soll mit entschiedenen Mitteln gesteuert und die Militärmacht im Lande verstärkt werden. — In London verlief am Sonntag die Arbeiterkundgebung auf dem Trafalgarplatze ohne jede Störung der Ruhe und des öffentlichen Verkehrs. Die umfassenden Vorsichtsmaßregeln, welche der Polizeichef Sir Charles Warren getroffen hatte, ließen auch jeden Versuch, die Grenzen der Versammlungsfreiheit zu überschreiten, von vornherein als aussichtslos erscheinen. Der Chef des Kabinets, Lord Salisbury, verbrachte in herkömmlicher Weise den Sonntag auf seinem Landgute Hatfield, so daß die nach seiner Wohnung entsandte Arbeiterdeputation unverrichteter Sache zu dem Meeting zurückkehren mußte. Die Versammlung nahm darauf eine Resolution an, in welcher die Gleichgiltigkeit des Premierministers gegen die Wünsche der Arbeiter getadelt wurde, und löste sich sodann friedlich auf. — Nach einer Meldung aus Aden ist die Insel Sokotra (nächst Madagaskar die größte afrikanische Insel im Indischen Ocean und schon im Alterthum eine Handelsstation) von den Engländern in Besitz genommen worden. Es geschah dies in Gemäßheit eines schon vor 10 Jahren von der englischen Regierung mit dem arabischen Sultan von Keschin abgeschlossenen Vertrages, in welchem die erstere sich die Errichtung einer Niederlassung auf der Insel gegen einen jährlichen Tribut vorbehielt. — Nicht ohne Besorgniß waren die Augen des englischen Publikums in dieser Woche auf Afghanistan gerichtet. Der Aufstand eines der mächtigsten und kriegskundigsten Stämme Afghanistans, der Ghilzais, hat nach den von Reisenden erstatteten Berichten eine bedrohliche Ausdehnung angenommen. Abgesehen davon, daß freiwillig oder auch unter dem Drucke eines Zwanges Theile anderer Stämme sich den Empörern angeschlossen, sind auch Abtheilungen der Regierungstruppen zu ihnen übergegangen und die Empörer bedrohen die Soldaten des Emirs nun mit deren eigenen Kanonen. Ursprünglich hieß es, daß die Unzufriedenheit mit der drückenden und willkürlichen Besteuerung die Ursache der Rebellion bilde; neueren Berichten zufolge hat jedoch die aufständische Bewegung ein vorwiegend politisches Motiv und entstammt der Abneigung gegen das Bündniß des Emirs mit den Engländern, die von den Afghanen vielfach noch als die Erbfeinde des Landes betrachtet werden. Durch diese Erklärung des Aufstandes wird auch der Uebertritt afghanischer Truppentheile zu den Empörern plausibler. Der Emir hat jetzt eine größere Truppenmacht gegen die Aufständischen gesandt. — Zwischen England und der Pforte haben Verhandlungen begonnen, welche das Verhältniß zwischen der türkischen Oberhoheit über Egypten und der englischen Verwaltung zu regeln bestimmt sind.

Nachdem der russische Generalkonsul in Bulgarien, Baron Kaulbars, in Gemäßheit seiner letzten an die bul-

garische Regierung gerichteten Note am Samstag mit den russischen Konsuln das Land verlassen hatte, handelte es sich für die russische Regierung darum, die in Bulgarien wohnhaften Unterthanen des Czaren unter den Schutz einer anderen Macht zu stellen. Die russische Regierung hatte sich wegen der Uebertragung dieses Schutzes an Deutschland gewandt und von diesem eine zusagende Antwort erhalten; um so mehr befremdete die Nachricht aus Paris, Herr von Freycinet habe im Ministerrath mitgetheilt, daß Rußland seine in Bulgarien wohnenden Unterthanen unter den Schutz der französischen Konsuln gestellt habe. Die Pariser Nachricht wurde indessen am Freitag vom „Journal de St. Pétersbourg" dahin berichtigt, daß Rußland den Schutz der französischen Vertreter nur für Ostrumelien nachgesucht habe, wo es keine deutschen Konsuln gebe, während in Bulgarien die Sicherheit der Russen dem deutschen Generalkonsul in Sofia anvertraut sei. Einer Depesche aus Sofia vom gestrigen Tag zufolge hat der deutsche Generalkonsul v. Thielemann der bulgarischen Regierung angezeigt, daß er den Auftrag erhalten habe, die Vertretung der russischen Schutzbefohlenen in Sofia zu übernehmen.

## Deutschland.

* **Berlin**, 26. Nov. Seine Majestät der **Kaiser** nahm heute Vormittag die Vorträge des Haus- und Hofmarschalls Grafen Perponcher sowie des Grafen Stolberg entgegen, empfing später den Militärbevollmächtigten bei der Botschaft in Petersburg, Oberstlieutenant Villaume, und den Generalintendanten der Königlichen Schauspiele, Grafen Hochberg. Bei der Spazierfahrt stattete der Kaiser dem General v. Beyer einen Besuch ab. Nach der Rückkehr in das Palais hörte Seine Majestät den Vortrag des Staatssekretärs Grafen Bismarck.

— Dem Bundesrath ist ein Gesetzentwurf über die **Rechtsverhältnisse der kaiserlichen Beamten in den Schutzgebieten** zugegangen. Der Entwurf ordnet an, daß Beamten, welche länger als ein Jahr in den deutschen Schutzgebieten thätig waren, die dort zugebrachte Dienstzeit bei der Pensionirung auf Beschluß des Bundesraths doppelt angerechnet werden darf, und daß die Gouverneure, Kanzler und Kommissare für die deutschen Schutzgebiete durch kaiserliche Verfügung jederzeit unter Gewährung des gesetzlichen Wartegeldes zeitweilig in den Ruhestand gesetzt werden können. Die dem Entwurf beigegebene Begründung weist darauf hin, daß Bestimmungen, wie der Entwurf sie verlangt, durch das Reichsbeamtengesetz für die Pensionirung der gesandtschaftlichen und der besoldeten Konsulatsbeamten in Ost- und Mittelasien, Mittel- und Südamerika bereits bestehen und daß es sich darum handle, die dort gewährten Vergünstigungen den Beamten in gleicher Thätigkeit in andern außereuropäischen Ländern ebenso zuzuwenden. Der Gesetzentwurf bringt die Bestimmungen bezüglich der gesandtschaftlichen und Konsularbeamten für sämmtliche Beamte in den Schutzgebieten zur Anwendung. Hiernach wird es auch nach § 1 des Entwurfs nur eines Beschlusses des Bundesraths bedürfen, um für die einzelnen Schutzgebiete den daselbst zur Verwendung gelangenden Beamten die Vortheile einer Doppelanrechnung ihrer Dienstzeit bei der Pensionirung zu sichern; diese den Beamten der Schutzgebiete zu gewährende Vergünstigung finde in der Rücksicht auf die klimatischen, gesellschaftlichen und wirthschaftlichen Verhältnisse ihre Rechtfertigung. Im Hinblick auf die Etatisirung der betreffenden Stellen sind aber im dienstlichen Interesse die höheren Beamten in den Schutzgebieten den diplomatischen Agenten und Konsuln des Reichs auch noch in der Beziehung gleich zu stellen, daß sie wie diese jederzeit durch kaiserliche Verfügung mit Gewährung des gesetzlichen Wartegeldes einstweilig in den Ruhestand versetzt werden können.

— Das dem Reichstag zugegangene **Gesetz betreffend ne Anleihe** für Bedürfnisse des Reichsheeres, der Marine und der Reichseisenbahnen ermächtigt den Reichskanzler, für das Reichsheer 30,794,905 Mark, für die Marine 7,317,770 M., für die Eisenbahnen 592,000 M., sowie zur vorläufigen Deckung aus dem Reichs-Festungsbaufond entnommener Vorschüsse 7,411,810 M., zusammen 46,116,485 M. durch eine Anleihe aufzunehmen und in diesem Betrage Schatzanweisungen auszugeben. Die Zinsscheine dürfen auch für einen längeren Zeitraum als vier Jahre ausgegeben werden.

— Im Reichstage sind heute sämmtliche Theile des **Reichshaushaltes** zur Vertheilung gelangt. Die „Kölnische Zeitung" entnimmt den Etats des Auswärtigen Amtes, des Heeres und der Postverwaltung folgende Einzelheiten:

Der **Etat des Auswärtigen Amtes** trägt wieder in hervorragender Weise der Ausdehnung unserer Handelsbeziehungen Rechnung. So soll zunächst der Sitz des Generalkonsulats für die Niederlande von Rotterdam nach Amsterdam verlegt werden; ferner in Antwerpen mit Rücksicht darauf, daß der deutsche Antheil an dem Schiffsverkehr im Hafen dieser Stadt nächst England der bedeutendste ist, ein berufsmäßiges Generalkonsulat für Belgien neu errichtet werden, ebenso soll wegen des Umfangs und der Natur unserer Handelsbeziehungen zu Japan das Konsulat in Yokohama in ein Generalkonsulat verwandelt werden, dem ein Vizekonsul dauert beigeordnet werden soll, damit der Generalkonsul seine Hauptaufmerksamkeit den handelspolitischen Fragen und der Aufsicht der übrigen Konsularbehörden widmen kann. Die Vizekonsulate in Buenos Aires und Jassy sollen entsprechend der gegenwärtigen Bedeutung der Posten, aber ohne Aenderung der Gehaltsausstattung in Konsulate umgewandelt werden; der Schutz und die Förderung der in Paris vorhandenen deutschen Handelsinteressen sollen, statt bisher von der Botschaft, in Zukunft von einem in Paris neu zu errichtenden Konsulat wahrgenommen werden, in Saloniki soll ein neues Berufskonsulat, in Fiume und Rustschuk je ein neues Vizekonsulat an Stelle der bisherigen, mangels geeigneter Persönlichkeiten erledigten Wahlkonsulate errichtet werden. Fiume hat in den letzten Jahren als Einfuhrhafen nach den Balkanländern, Rustschuk als Vermittlungsstelle für die Waareneinfuhr nach Ostbulgarien und Konstantinopel für den deutschen Handel eine besondere Bedeutung erlangt. Dagegen soll das Vizekonsulat in den Dardanellen wegen mangelnden Bedürfnisses eingezogen werden. Von politischer Bedeutung ist die beabsichtigte Verlegung des Generalkonsulats von Alexandrien nach Kairo, wo der Generalkonsul sich, abgesehen von seiner Aufsichtsthätigkeit, ausschließlich der politischen und handelspolitischen Thätigkeit widmen soll, während an Stelle des bisherigen Vizekonsuls in Alexandrien ein neuer selbständiger Konsul für die eigentliche konsularische Thätigkeit verbleiben soll. Alle diese Veränderungen bedingen nur einen Mehraufwand von 120,000 M. Ueber die Veränderungen in den Schutzgebieten haben wir schon früher berichtet, dagegen verdient noch hervorgehoben zu werden, daß der Kommissionskostenfonds, der seit sieben Jahren mit 70,000 M. ausgestattet war, jetzt verdoppelt werden soll, da bei der Entwicklung der überseeischen Handelsbeziehungen infolge der Nothwendigeit zahlreicher kommissarischer Entsendungen vorübergehender Natur dieser Fonds in den letzten drei Jahren um durchschnittlich 70,000 M. überschritten worden ist. Bestätigt wird ferner, daß der erste Sekretär des dem Auswärtigen Amt unterstellten Instituts für archäologische Korrespondenz in Rom, Professor Dr. Henzen, vom 1. April k. J. ab in den Ruhestand tritt, während dem Vorsitzenden der Zentraldirektion dieses Instituts in Berlin, der die Geschäfte bisher als unbesoldetes Ehrenamt vornahm, von jetzt an das Einkommen eines vortragenden Raths zugewandt werden soll, da die Geschäfte infolge der reichen Ausgrabungen der neuern Zeit und durch die Erweiterung der Veröffentlichungen allzusehr gewachsen sind. Der Zuschuß für die zoologische Station des Dr. Dohrn in Neapel mit 30,000 M. und die Beihilfe zur Förderung der auf Erschließung Zentralafrikas und anderer Ländergebiete gerichteten wissenschaftlichen Bestrebungen mit 150,000 M. sind auch in diesen Etat wieder aufgenommen worden. Aus dem neuen **Heeresetat** sei hervorgehoben, daß den Mehrausgaben von 1,168,081 M. Minderausgaben von 1,455,008 M. gegenüberstehen, letztere hauptsächlich infolge der geringen Preise von Brod und Futter, zwei Stellen von Fußartillerieinspekteuren fallen künftig fort, dagegen wird ein neuer Generalinspekteur der Fußartillerie geschaffen, dem ein Oberst, der Chef des Stabes und drei Adjutanten beigegeben werden sollen. Die seit 1874 bestehende Trennung der Feld- und Fußartillerie wird dadurch auch in der obersten Spitze durchgeführt, der nunmehr die jetzigen 4 Fußartilleriebrigaden unter der Bezeichnung „Fußartillerieinspektionen" unmittelbar unterstellt werden sollen. Wiederum wird wie im Vorjahre die Errichtung einer endgiltigen dritten Landwehrinspektion für Berlin beantragt, deren Nothwendigkeit der Verlauf des diesjährigen Aushebungsgeschäftes nachgewiesen habe. Gehaltsaufbesserungen werden beantragt für 15 Auditeure, 49 Garnisonsbauinspekteure, 7 Militärlehrer an Kadettenhäusern. Neu eingesetzt sind 5 Hauptleute zweiter Klasse im Nebenetat des Generalstabs als Rekognoszenten sowie ein Armeemusikinspizient, der die zur Hochschule kommandirten Hoboisten mit den Anforderungen der Militärmusik vertraut machen und dem Kriegsministerium ein bisher fehlender Berather in Fragen der Armeemusik werden soll. Nach dem **Postetat** ferner, der einen Ueberschuß von 24,940,513 M., also 886,322 M. mehr aufweist, sollen vor Allen die Postbauinspekteure je 300 M. höheres Gehalt bekommen, die Durchschnittsbesoldung für 216 Stellen von Postsekretären soll um 236 M. erhöht werden, die der Vorsteher von Postämtern dritter Klasse um 50 M., der Landbriefträger um 10 M., 200 neue Postagenturen sollen errichtet werden.

— Heute Mittag um 12 Uhr trat nach herkömmlicher Weise der **Seniorenkonvent** zusammen, um die vorbereitenden Schritte der eigentlichen Reichstagsthätigkeit zu veranlassen. Es war vielfach der Wunsch laut geworden, die Wahl des Präsidiums der Abkürzung wegen durch Zuruf vorzunehmen, und da die nicht bei der Besetzung des Präsidiums betheiligten Parteien damit einverstanden waren, wurde der Vorschlag angenommen. Die nächste Plenarsitzung soll erst am nächsten Dienstag stattfinden, um Zeit zum Studium der Etatsvorlage und insbesondere der militärischen Mehrbedürfnisse zu lassen.

— Die Mitglieder der **Patent-Enquete-Kommission** haben zu Freitag Abend Einladungen zu einer Soiré beim Staatssekretär Staatsminister von Bötticher erhalten.

— Der Stadtkämmerer **Runge** ist heute Abend infolge eines Schlaganfalls gestorben. (Runge hatte noch gestern Nachmittag der Sitzung der Stadtverordneten beigewohnt.)

## Oesterreich-Ungarn.

**Wien**, 26. Nov. Sämmtliche hier erscheinenden Blätter widmen der **Thronrede zur Eröffnung des deutschen Reichstags** eingehende Besprechungen. Das „Fremdenblatt" erblickt in der Rede eine gewichtige Kundgebung für den Frieden, eine feierliche Bekräftigung der Friedenspolitik des mächtigen deutschen Kaiserreiches, zu dessen Herrscher, einem wahren Friedensfürsten, die Völker Europas verehrend emporblicken. Der Werth der freundschaftlichen Beziehungen Deutschlands und Rußlands für den Frieden könne nicht hoch genug angeschlagen werden, wenn man erwäge, wie sehr diese Beziehungen geeignet seien, andere friedensgefährliche Staatengruppirungen abzuwehren. Die „Presse" erklärt es durch die Rücksicht auf die Friedensliebe der Regierungen, wenn in der Thronrede die Freundschaft für den russischen und österreichischen Kaiser neben einandergestellt und ohne besondere Hervorhebung des Bündnißverhältnisses zu dem österreichischen Kaiser erwähnt wird. Das „Neue Wiener Tagblatt" sieht in den Worten des Kaisers den klaren Hinweis, daß es ihm abermals gelungen sei, durch den unwiderstehlichen Einfluß seiner Persönlichkeit einen Zusammenstoß von unberechenbaren Folgen zu verhüten.

**Prag**, 26. Nov. Dem „Prager Abendblatt" zufolge beabsichtigt der Fürsterzbischof Graf **Schönborn** demnächst nach Berlin sich zu begeben.

## Frankreich.

**Paris**, 26. Nov. Die **Deputirtenkammer** begann heute die Berathung über den Etat des Justizministeriums, der bis zum Kap. 15 unverändert genehmigt wurde. Dagegen setzte bei Kap. 15 (Strafgerichte in Frankreich und Algerien) die Kammer trotz des Widerstandes der Regierung auf Antrag Sabatier's die Forderung von 6,000,000 Franken auf 6,000,000 Franken herab. Die Abstimmung erfolgte mit 474 gegen 50 Stimmen. Nachdem die folgenden Kapitel bis 26 durch Annahme erledigt waren, vertagte sich das Haus auf morgen.

## Großbritannien.

**London**, 27. Nov. (Tel.) Die „Times" erfährt, daß das **Parlament** am 13. Januar (also etwas früher als man bisher annahm) zusammentreten soll. — Der „Morning Post" zufolge schweben Verhandlungen zwischen England und China wegen Abtretung von **Port Hamilton** an China.

## Dänemark.

**Kopenhagen**, 26. Nov. Die Vertrauensmänner der **Regierungspartei**, die gestern zu einem Parteitage hier zusammengetreten waren (über dessen Verlauf bereits in der vorigen Nummer dss. Blts. berichtet wurde), vereinigten sich nach der Berathung zu einem Bankett. Bei dem Bankett erschien auch der Ministerpräsident Estrup. Derselbe erklärte, er erkenne an, daß die Rechte Freiheit und Fortschritt wolle; ob zu Verhandlungen mit der Opposition die erforderlichen Vorbedingungen vorhanden seien, müsse sich im Budgetausschusse zeigen. Der Budgetausschuß werde sich über seine Haltung bald schlüssig machen müssen, da der Schluß der Reichstagssession unmittelbar bevorstehe.

## Rumänien.

**Bukarest**, 26. Nov. Das amtliche Blatt veröffentlicht die königlichen Erlasse, durch welche der **Fürst Leopold von Hohenzollern** zum Chef des dritten Linien-Infanterieregiments und der Sohn des Fürsten, **Prinz Ferdinand**, zum Secondelieutenant desselben Regiments ernannt werden. — Die **englisch-rumänische Konvention**, den Handelsvertrag abändernd und bis 1891 verlängernd, ist heute unterzeichnet worden. Der Vertrag tritt sofort in Wirksamkeit.

## Bulgarien.

**Sofia**, 26. Nov. **Grekoff**, der vom Regentschaftsrathe nach Konstantinopel gesandt worden war, um die Ansichten der Pforte über die bulgarische Situation zu erfahren, ist hierher zurückgekehrt (die Pforte hat inzwischen, wie gestern gemeldet, durch Gadban Effendi ihre Ansichten in Sofia darlegen lassen).

— Ueber das unter den **Kadetten** entdeckte **Komplott** wird der „Köln. Ztg." aus Sofia am 24. November (die Depeschen aus Sofia treffen neuerdings sämmtlich mit bedeutender Verspätung ein) Folgendes telegraphirt: Das vorläufige Ergebniß der Untersuchung über die Vorgänge bei der Junkerschule ist folgendes: Zwei Offiziere der Junkerschule, Tapawitscharow und Wetzel, stifteten eine Verschwörung an, in welche etwa 12 Junker verwickelt waren. Diese Junker gehörten jener Abtheilung der Schule an, die nach dem Anschlage auf den Fürsten vom 21. August als Gemeine in die Armee eingestellt, später aber nach Freilassung Gruews und Benderews begnadigt worden waren. Die Absicht der Verschworenen ging dahin, Donnerstag früh 5 Uhr die Regenten und Minister im Schlafe zu überfallen, Stambulow, Mutkurow, Schiskow und Popow zu ermorden. Sie hofften bei der Ausführung dieses Planes die übrigen Zöglinge der Junkerschule mit fortreißen zu können, zumal sie auf den Gehorsam derselben gegen die beiden vorgesetzten Offiziere rechneten. Nachdem die Verschwörung verrathen war, wurden in der Nacht die Junker entwaffnet, die beiden Offiziere aber verhaftet; in ihrer Gesellschaft fand man den nach dem Attentat vom 22. August aus der Armee ausgestoßenen Hauptmann Gerginow. Gerginow, der Civil trug, wurde ebenso wie der verdächtige Hauptmann Matteow verhaftet. In der Bevölkerung ist die Entrüstung allgemein. Die Regierung gedenkt mit großer Mäßigung in den Schranken der Gesetzlichkeit vorzugehen. Das Kriegsgericht über die Schuldigen wird morgen oder übermorgen abgehalten werden.

## Türkei.

**Konstantinopel**, 26. Nov. Baron **Kaulbars** ist nach einer längeren Audienz bei dem Sultan heute nach Odessa abgereist. Der Sultan verlieh ihm das Großkreuz des Medschidje-Ordens.

---

# Großherzogthum Baden.

**Karlsruhe**, den 27. November.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog nahm heute Vormittag den Vortrag des Präsidenten von Regenauer und Mittags die Meldung des Generallieutenants von Passow, Kommandeur der 22. Division, bisher Kommandeur der 60. Infanterie-Brigade, auf Schloß Baden entgegen.

Nachmittags traf Seine Großherzogliche Hoheit der Prinz Ludwig Wilhelm aus Heidelberg bei seinen Hohen Eltern in Baden ein, um den Sonntag mit Höchstdenselben zuzubringen.

---

⁂ Bei der am 26. d. Mts. im XI. badischen Reichstags-Wahlkreise (umfassend die Amtsbezirke Mannheim, Schwetzingen, Weinheim) stattgehabten Ersatzwahl haben nach der vorläufigen Feststellung des Wahlergebnisses Stimmen erhalten:

| | in der Stadt Mannheim (das Ergebniß der Wahl im Landbezirk steht noch aus) | im Amtsbezirk Schwetzingen | im Amtsbezirk Weinheim |
|---|---|---|---|
| Kommerzienrath Diffené . . . | 3182 | 1834 | 1599 |
| Kaufmann Dreesbach . . . . | 4174 | 694 | 565 |
| Landgerichtsrath v. Stockhorner | 90 | 288 | 376 |
| Landgerichtsrath v. Buol . . | 544 | 703 | 374 |

---

⁂ (**Großherzogliche Baugewerkeschule.**) Am 3. November wurde das 9. Wintersemester der Baugewerkeschule eröffnet. Die stetig zunehmende Frequenz, welche dieselbe aufweist, legt das beredteste Zeugniß ab, daß diese für das ganze Land und besonders für alle Schichten des Baubetriebs so nöthige und wichtige Anstalt im Verhältniß zu der noch kurzen Zeit ihres Be-

stehens in richtiger Weise geschätzt und anerkannt wird. Es darf dabei keineswegs unberücksichtigt bleiben, daß die liberale Fürsorge, welche die Baugewerkeschule von Seiten der Großh. Regierung erfährt, es wenn immer thunlich zu ermöglichen sucht, dem mit der Entwickelung einer solchen Anstalt verbundenen bedeutenden Kostenaufwand gerecht zu werden. Auch hat die Großherzogliche Regierung bei passenden Gelegenheiten und so besonders bei den periodisch stattfindenden Ausstellungen der Schülerarbeiten sich stets höchst anerkennenswerth über die Leistungsfähigkeit der Anstalt ausgesprochen und konnte jeder Besucher solcher Ausstellungen selbst am besten sehen, was junge Leute, welche das Leben bereits von seiner praktischen Seite kennen lernten und welche fast durchweg einen großen Fleiß neben oft hübschen Talenten mit sich bringen, durch das Geschick, die Hingabe und opferbereite Thätigkeit der Lehrer erreichen können. Auch die seit Jahren von Seiten des Großh. Oberschulraths mit Erfolg abgehaltenen Gewerbelehrer-Prüfungen, deren Kandidaten jetzt bekanntlich aus der Baugewerkeschule hervorgehen, sowie die im Frühjahr 1886 erstmals von Großh. Ministerium des Innern abgehaltene staatliche Werkmeister-Prüfung, bei welcher die Kandidaten aus der Baugewerkeschule sämmtlich mit guten Noten bestanden sind, sprechen sehr deutlich für die Thätigkeit der Anstalt. — Die jetzige Schülerliste weist mit Einschluß von vier Hospitanten 173 ordentliche Schüler auf, deren Durchschnittsalter 19,5 Jahre beträgt und von denen 166 aus Baden, 3 aus Norddeutschland, 2 aus der Pfalz und je einer aus Württemberg und Elsaß sind. 5/6 der Schüler erhielten ihre Vorbildung in Gymnasien, Realschulen, Seminarien und Gewerbeschulen und nur ein Sechstel kam mit Volksschulbildung. Auf 137 Bautechniker kommen 26 Maschinenbautechniker, 9 Gewerbelehrer und 12 Wiesenbauzöglinge. Von den 163 Bau- und Maschinenbautechnikern haben 134 praktisch gearbeitet mit durchschnittlich 3,5 Jahren. — Diese Gesammtfrequenz von 173 Schülern übertrifft die des Eröffnungssemesters 1878/79 mit 71 Schülern um 102, die von 1884/85 um 53, die von 1885/86 um 40, und es sind sichere Anzeichen vorhanden, daß die eingetretene Steigerung von Dauer sein wird. Anderseits aber und allgemein betrachtet sind derartige technische Staatsanstalten, welche in anderen Ländern früher gegründet wurden und sich meist langsamer entwickelten, auch im Verhältniß zur Einwohnerschaft des Landes noch frequentirter. Auch kann der Einfluß unserer Anstalt erst nach und nach in allen Schichten der interessirten Bevölkerung das volle Bewußtsein wecken, wie nothwendig eine unseren Zeitverhältnissen entsprechende fachliche Ausbildung, nicht nur für die Leitung und Führung eines höheren Geschäftsbetriebes, sondern auch zur Förderung eines einzelnen Gewerbes ist. — Hiezu höchst ungünstig gestalten sich aber die Räumlichkeiten, welche dem Unterricht zur Verfügung gestellt sind. Trotz der erst vor kurzem im Anstaltsgebäude vorgenommenen Bauveränderung unter Hinzuziehung der letzten noch verfügbaren Lehrerwohnung konnten die Schulräume nicht genügend erstellt werden. Es mußten wegen Mangel an Sitzplätzen mehrfache Anmeldungen, sowohl von älteren als jüngeren Schülern, zurückgewiesen und konnten wegen weiterem Mangel an nöthigen Schulsälen Parallelabtheilungen nur theilweise durchgeführt werden. — Die 166 badischen Landesangehörigen vertheilen sich auf die Amtsbezirke folgendermaßen: Karlsruhe 28, Durlach 12, Bruchsal 11, Mannheim und Tauberbischofsheim je 7, Donaueschingen und Sinsheim je 6, Emmendingen, Heidelberg und Schopfheim je 5, Bretten, Buchen, Eppingen, Konstanz, Freiburg und Weinheim je 4, Bühl, Engen, Lahr, Neustadt und Offenburg je 3, Achern, Adelsheim, St. Blasien, Bonndorf, Mosbach, Müllheim, Rastatt, Säckingen, Schönau, Stockach, Schwetzingen und Wolfach je 2, Breisach, Ettenheim, Lörrach, Metzkirch, Pforzheim, Staufen, Villingen, Waldshut und Wertheim je 1. Daraus geht hervor, daß sämmtliche Kreise des Landes oder von den 52 Amtsbezirken sämmtliche bis auf zehn Schüler in die Baugewerkeschule entsendet haben — ein Beweis, daß die Anstalt eine Landesanstalt ist. Fühlbar und höchst bedauerlich ist es für die Anstalt, daß für dürftige Schüler derselben bis jetzt keine Gelder zu Stipendienbewilligungen verfügbar sind — außer einigen von Großh. Ministerium des Innern durch Vermittlung von Gewerbevereinen in höchst dankenswerther Weise bewilligte Unterstützungen. Bei den oft vermögenslosen Verhältnissen der Eltern, deren Söhne aus innerem Drang, etwas Tüchtiges zu lernen, häufig mit mühsam ersparten Sommerverdienst nur nothdürftig den Schulunterhalt im Winter decken können; bei dem Umstand, daß solchenm möglichst billig die Schule besuchen zu können, oft täglich stundenweit morgens in aller Frühe mit der Eisenbahn herbeifahren, macht sich dieser Mangel doppelt fühlbar. Es dürfte diese Thatsache vielleicht zur Kenntniß der Kreis- und Bezirksverbände gebracht werden, und würde eine Unterstützung durch entsprechende Mittel, welche behufs Förderung der Erziehung technischer und gewerblicher Berufsmänner innerhalb ihrer Bezirke zum Besuche der Großh. Baugewerkeschule ausgesetzt werden könnten, gewiß allerorts freudig begrüßt werden.

* (Vortrag.) Bezüglich des am nächsten Montag hier stattfindenden Vortrags des Herrn Grafen Pfeil über Deutsch-Afrika theilen wir auf Ersuchen mit, daß Eintrittskarten in der Musikalienhandlung von L. Schuster und in der G. Braun'schen Hofbuchhandlung sowie Abends an der Kasse zum Preise von 1 M. und 50 Pf. zu haben sind.

* (Gemäldeausstellung.) Im Saale des Hotel zum Erbprinzen findet gegenwärtig eine Ausstellung einer größeren Anzahl von Oelgemälden statt, welche am Montag zur Versteigerung kommen sollen. Es befinden sich darunter Bilder namhafter moderner und älterer Meister.

♁ **Baden**, 26. Nov. (Saisonnachrichten. — Lotterie. — Fernsprechanlage. — Meteorologisches.) Heute Abend fand bei zahlreicher Betheiligung des kunstsinnigen Publikums die erste Kammermusikfoirée der Wintersaison statt. Es dürften nicht leicht in einer andern Stadt solche Kunstgenüsse unentgeltlich an Jahresabonnenten gewährt werden. Zum Vortrag kamen u. A. das G-dur-Quartett von Haydn, Thema und Variationen aus dem A-dur-Quartett von Beethoven und eine im Jahre 1780 komponirte Sonate für Harfe von Krumpholz. Außer in diesem letztern Stück wirkte der beim hiesigen Publikum sehr beliebte Harfenvirtuos Adolf Sjödèn noch im Ave-Maria von Schubert, in einem Andante cantabile von Oberthür, sowie in einem Allegro von Pratté mit. — Morgen trägt der bekannte Rezitator Alex. Strakosch aus Wien unter andern die Ballade Une Epave (Strandgut) von François Coppée in der Uebersetzung von E. Mautner vor. Ferner veranstaltet am Montag, den 29., der hiesige Reallehrer Adolf Mang zum Besten des Frauenvereins einen experimentellen Vortrag an seinem neu erfundenen Riesentellurium. Der Bahndurchmesser des Mang'schen Apparats beträgt 5 Meter; somit dürften noch nirgends die astronomischen Vorgänge in solch imposanten Dimensionen vorgeführt worden sein. — Die Schlußziehung zur dritten Badener Lotterie beginnt am 1. Dezember. Dieses seit Uebernahme seitens der Stadtgemeinde im Publikum viel beliebte Unternehmen gewährt derselben die Mittel zur Unterstützung der für die Sommersaison überaus wichtigen Pferderennen. Nur wenige Loose sind noch nicht in festen Händen. Der erste Preis besteht in einer leicht veräußerlichen Diamantrivière im Werthe von 50,000 M., geliefert von Joseph Netter u. Co. in Mannheim und Pforzheim. — Zur neuen Telephonleitung haben sich nachträglich noch mehrere Theilnehmer gemeldet, so daß die Gesammtzahl der Abonnenten (45) die der Residenz übertrifft. Mehrere Abonnenten haben zwei Fernsprechstellen. Die neue Einrichtung entspricht damit einem entschiedenen Bedürfniß für unseren Kurort, namentlich für die größeren Hotels und die Aerzte. — Nach dem meteorologischen Monatsbericht für die hiesige Wetterbeobachtungsstation betrug die mittlere Monatstemperatur für Oktober 10,81°, die höchste 20° (am 1. Oktober), die niedrigste 3° (25. und 26. Oktober). Es ist somit ein nombafter Wärmeüberschuß vorhanden. Das Barometer zeigte starke Schwankungen; das Maximum war 745, das Minimum 719, der Durchschnitt 742 mm. Kalmen wies der Oktober nur 17 auf, dagegen 36 Ost- und 25 Westwinde.

g. **Aus dem Bezirk St. Blasien**, 25. Nov. (Feuerlöschwesen.) Dank den Beiträgen, welche aus der Landes-Feuerwehrhauptkasse und aus den, den Großh. Landeskommissären zur Unterstützung unbemittelter Gemeinden zur Verfügung stehenden Mitteln gewährt werden, hat sich in den letzten Jahren das Feuerlöschwesen im Bezirke sehr verbessert, indem durchschnittlich 2 Feuerspritzen jährlich angeschafft wurden für Gemeinden, welche noch keine oder nur schlechte alte besaßen. Im laufenden Jahr geschah das in Wolpadingen, in Häusern ist es eingeleitet. Es ist erfreulich, daß mit dem Besitz einer neuen Spritze auch ein zuvor nicht gekannter Eifer im Ueben erwacht. Diese neuen Spritzen sind meist solche mittlerer Größe, zweirädrig, zum Abprotzen eingerichtet, im Preis von ungefähr 800 Mark, welche auch für die steileren Wege im Gebirg nicht zu schwer sind, bei Mangel an Bespannung mit der Hand gezogen und im Winter auf Schlittenläufe gesetzt werden können. Die Spritzenschläuche aller um St. Blasien liegenden Gemeinden haben nun das gleiche, das Metz'sche, Gewinde oder Vermittlungsstücke zu demselben. Durch die in den Postämtern St. Blasien, Schluchsee, Menzenschwand — Orte mit Feuerwehren — hergestellten Weckvorrichtungen können nicht nur diese Orte zur Nachtzeit mit einander sich in's Benehmen setzen, sondern es kann weiter auch von Höchenschwand, Bernau und Immeneich aus in St. Blasien um Hilfe gerufen werden, was nicht bloß bei nächtlichen Bränden, sondern auch in den Albthalgemeinden im Fall eines Hochwassers von großem Nutzen sein kann.

Σ **Aus dem Oberland**, 26. Nov. (Unfälle durch Kreissägen.) In einem der kleineren Bezirke des Oberlandes sind von fünf Unfällen versicherungspflichtiger Betriebe im laufenden Jahre allein durch Kreissägen drei verursacht worden — schwerere Handverletzungen mit Erwerbsunfähigkeit von mehr als dreizehnwöchentlicher Dauer. Und diese Unfälle erfolgten, obwohl in den betreffenden Sägmühlen Schutzvorrichtungen, sog. Kappen, über den Kreisscheiben angebracht waren, wie durch die amtliche Untersuchung festgestellt wurde, wobei freilich fraglich blieb, ob dieselben im Augenblicke des Unfalles richtig gestellt waren. In einem Fall war zweifelloser Leichtsinn die Ursache der Verletzung, indem der Arbeiter, ohne die Säge zu stellen, einen zwischen derselben und dem Sägetisch eingeklemmten Splitter mit der Hand entfernen wollte. Eine Zusammenstellung dieser Art von Unfällen für das ganze Land würde die besondere Gefährlichkeit des Geschäftes an der Kreissäge darthun und, veröffentlicht namentlich auch in kleinern Blättern, geeignet sein, der in den betheiligten Kreisen leider vielfach herrschenden Unvorsichtigkeit einigermaßen steuern zu helfen.

## Theater und Kunst.

** (Großh. Hoftheater.) Wie aus den Repertoirmittheilungen ersichtlich, geht am 3. Dezember zur Allerhöchsten Geburtstagsfeier Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Wagner's „Siegfried" erstmalig in Scene, und zwar mit durchaus neuer Ausstattung. Die nächste Schauspielnovität ist Tempeltey's fünfaktiges Drama „Cromwell", dessen erste Aufführung für den 7. Dezember geplant ist. Das Stück ging bereits in Leipzig, Weimar, München ꝛc. mit Erfolg über die Bretter.

## Verschiedenes.

W. **Essen**, 26. Nov. (Grubenkatastrophe.) Auf Zeche „Hibernia" bei Gelsenkirchen fand, wie die „Rhein.-Westfälische Zeitung" meldet, gestern Abend eine Entzündung schlagender Wetter statt. Sechs Arbeiter und ein Aufsichtshauer sind mehr oder weniger schwer verletzt. Von zwei lebensgefährlich Verwundeten ist einer im Krankenhause bereits verstorben. Die Ursache der Entzündung ist noch nicht bekannt.

## Neueste Telegramme.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

**Berlin**, 27. Nov. Der „Reichsanzeiger" meldet: Se. Majestät der Kaiser hat nach Maßgabe des Gesetzes vom 17. März 1878 mit der Stellvertretung des Reichskanzlers in Finanzangelegenheiten des Reichs, insoweit sie sich in dessen ausschließlicher Verwaltung befinden, den Staatssekretär des Reichsschatzamts, Jacobi, beauftragt.

**Pest**, 27. Nov. In der ungarischen Delegation interpellirte Falk den Minister des Auswärtigen wegen der von Karaweloff in der Tirnowaer Zeitung „Trnwska Konstituzia" veröffentlichten Mittheilungen über die Ursachen zur Entfernung des Fürsten Alexander am 21. August. Er frug an, ob Graf Kalnoky im Voraus über die Verschwörung unterrichtet gewesen, ob er mit dem Fürsten Bismarck am 22. Juli in Kissingen darüber verhandelt und stillschweigend die Pläne Rußlands unterstützt habe, sowie ob die Verhandlungen Anfangs August fortgesetzt worden seien und zur Unterstützung der russischen Ziele geführt hätten. Der Sektionschef Graf Szögyenyi-Marich erwiderte im Namen des Grafen Kalnoky, ihm seien die Mittheilungen Karaweloff's nur aus den Zeitungen bekannt, er müsse aber unter Hinweis auf die Rede Tisza's vom 30. Septb., worin die Zumuthung der Kenntniß oder der Theilhaberschaft an der Verschwörung entschieden zurückgewiesen wurde, die in den Fragen des Interpellanten erwähnten Umstände entschieden als unwahr bezeichnen.

**Pest**, 27. Nov. Die ungarische Delegation bewilligte ohne Debatte und einstimmig die Forderung für die Repetirgewehre und nahm dann das Heeresbudget, sowie den Okkupationskredit an.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harder in Karlsruhe.

## Großherzogliches Hoftheater.

In **Karlsruhe**: Sonntag, 28. Nov. 132. Abonnem.-Vorst.: **„Undine"**, romant. Zauberoper in 4 Aufzügen. Nach Fouqué's Erzählung frei bearbeitet. Musik von A. Lortzing. Anfang 6 Uhr.

Wegen Vorbereitungen zur Aufführung des „Siegfried" muß die auf Dienstag, den 30. November, angesetzte Vorstellung „Nathan der Weise" ausfallen.

## Familiennachrichten.

**Karlsruhe. Auszug aus dem Standesbuch-Register.**

Geburten. 20. Nov. Mathilde Frieda, V.: Friedrich Ries, Straßenmeister. — 22. Nov. Philipp Arthur, V.: Philipp Koob, Schuhmacher. — 24. Nov. Olga Luise, V.: Emil Doerrschuck, Tapezier. — Adolf, V.: Magnus Lehmann, Eisenbahnschaffner. 25. Nov. Sofie, V.: Hugo Wolf, Wachtmeister. — Leontine, V.: Joh. Josef Devegillt, Taglöhner.

Eheschließungen. 27. Nov. Ludwig Strobel von Einöd, Eisendreher hier, mit Monika Schulz von Endingen. — Josef Reiser von Zeuthern, Diener hier, mit Luise Bohner von hier. — Matthäus Schüttler von Münzesheim, Güterbegleiter hier, mit Kath. Dessecker von Heidelsheim. — Friedrich Feger von hier, Schuhmacher hier, mit Wilhelmine Link von Langenbrücken. Eustachius Jäger von Balzhofen, Schreiner hier, mit Pauline Tröster von Neuhausen.

Todesfälle. 26. Nov. Ludwig, 3 M. 27 T., V.: Wolf, Maurer. — Wilhelm, 8 J., V.: Lauer, Schreiner.

**Witterungsbeobachtungen der Meteorologischen Station Karlsruhe.**

| November | Barom. mm | Thermom. in C. | Absolute Feucht. in mm | Relative Feuchtigkeit in % | Wind. | Himmel. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 26. Nachts 9 Uhr | 759.3 | + 5.6 | 6.4 | 94 | $SW_2$ | bedeckt |
| 27. Mrgs. 7 Uhr | 759.3 | + 6.1 | 6.3 | 90 | $SW_0$ | „ |
| 27. Mittags. 2 Uhr | 760.3 | + 7.0 | 6.8 | 91 | $NE_0$ | „ |

**Wasserstand des Rheins.** Maxau, 27. Nov., Mrgs. 8.55 m, gefallen 7 cm.

**Wetterkarte** vom 27. November, Morgens 8 Uhr.

## Frankfurter telegraphische Kursberichte

vom 27. November 1886.

| Staatspapiere. | | Bahnaktien. | |
|---|---|---|---|
| 4% Deutsche Reichsanleihe | 105.95 | Staatsbahn | 203 |
| 4% Preuß. Conf. | 105.75 | Lombarden | 87 1/2 |
| 4% Baden in fl. | 103.65 | Galizier | 160.— |
| 4% „ in M. | 104.60 | Elbthal | 141 5/8 |
| Oester. Goldrente | 93.05 | Mecklenburger | 166.— |
| Silberr. | 68.45 | Hess. Ludwigsbahn | —.— |
| 4% Ungar. Goldr. | 84.40 | Lübeck-BüchenPb. | 162.50 |
| 1877r Russen | 97.35 | Gotthard | 97.70 |
| 1880r „ | 84.60 | **Wechsel und Sorten.** | |
| II. Orientanleihe | 58.70 | Wechsel a. Amst. | 168.30 |
| Italiener compt. | 100.— | „ „ Lond. | 20.37 |
| Egypter | 77.30 | „ „ Paris | 80.41 |
| Spanier | 65.80 | „ „ Wien | 161.75 |
| 5% Serben | 80.20 | Napoleonsd'or | 16.12 |
| **Banken.** | | Privatdiscont | 3 1/8 |
| Kreditaktien | 238 1/8 | Bad. Zuckerfabrik | 79.20 |
| Disconto-Commandit | 215.80 | Alkali Wester. | —.— |
| Basler Bankver. | 174.— | **Nachbörse.** | |
| Darmstädter Bank | 147.50 | Kreditaktien | 238 1/2 |
| 5% Serb. Hyp. Ob. | 80.60 | Staatsbahn | 202 3/4 |
| | | Lombarden | 86 7/8 |
| | | Tendenz: fest. | |

| Berlin. | | Wien. | |
|---|---|---|---|
| Oest. Kreditakt. | 482.— | Kreditaktien | 293.60 |
| „ Staatsbahn | 408.50 | Marknoten | 61.80 |
| Lombarden | 177.— | Tendenz: reservirt. | |
| Disco.-Comman. | 216.40 | **Paris.** | |
| Laurahütte | 78.50 | 4 1/2 % Anleihe | — |
| Dortmunder | 59.20 | Spanier | — |
| Marienburger | 85.90 | Egypter | — |
| Mecklenburger | —.— | Ottomane | — |
| Tendenz: —. | | Tendenz: —. | |

**Uebersicht der Witterung.** Die Depression, welche gestern über Kurland lag, ist südostwärts nach Südrußland verschwunden. Im Westen ist die Luftdruckvertheilung etwas gleichmäßiger geworden und daher hat die nordwestliche Luftströmung im Nord- und Ostseegebiete an Stärke abgenommen. Das Wetter ist über Deutschland warm, vorwiegend trübe, im Nordwesten neblig. Stellenweise ist etwas Regen gefallen. Im westlichen Deutschland liegt die Temperatur bis zu 6 1/2 Grad über der normalen. Die Frostgrenze verläuft von Memel über Stockholm nach Haparanda. (Deutsche Seewarte.)

## Todesanzeige.

B 511. Blumberg.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten erstatte ich hiermit die traurige Nachricht, daß der liebe Gott meinen guten unvergeßlichen Vater, den vormaligen bad. Artillerie-Lieutenant, Zollverwalter a. D.

**Paul Mutscheller**
in Gailingen,
**Ritter des Ordens vom Zähringer Löwen,**

nach langem schweren Leiden am Donnerstag dem 25. d. M., Abends 9 Uhr, im beinahe vollendeten 66. Lebensjahre in ein besseres Jenseits abberufen hat.

Blumberg, den 26. Nov. 1886.

F. J. Mutscheller,
Grenzcontroleur u. Lieutenant der Reserve des VI. bad. Inf.-Reg. Nr. 114.

---

## Todesanzeige.

A. 790. Mannheim.

Am 25. d. Mts. früh starb hierselbst eines jähen Todes der Königliche Seconde-Lieutenant im 1. Badischen Leib-Dragoner-Regiment Nr. 20

Herr **Edmund Scheele**

im Alter von 24 Jahren.

Das Regiment betrauert tief den Verlust dieses jungen, schneidigen Offiziers und wird demselben ein treues, ehrenvolles Andenken bewahren.

Mannheim, den 26. Nov. 1886.

Im Namen des Offizier-Corps des 1. Badischen Leib-Dragoner-Regiments Nr. 20:
von Beulwitz,
Major und Regiments-Commandeur.

---

## Statt jeder besonderen Anzeige.

B.505. Rastatt. Die am 24. ds. Mts. erfolgte glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens beehren sich anzuzeigen

**Rudolf Reiser,**
Lieutenant und Adjutant im 1. Oberschlesischen Infanterie-Regiment Nr. 22,
und Frau, geb. Wettstein.

---

## Voranzeige.

**Theater im grossen Eintracht-Saale.**

Montag den 13. Dezember 1886
**1. Gesammt-Gastspiel des Schauspiel-Ensembles der**
**Liliputaner**
unter Mitwirkung des gesammten Schauspiel-Personales des Königstädtischen Theaters in Berlin (über 30 Personen).

Zum 1. Male:

**Die kleine Baronin.**

Große Posse mit Gesang u. Tanz in 4 Akten von Hans Groos. Musik von Max Mauthner.

In Berlin, Hamburg etc. bereits 300 Mal gegeben.

Die Aufführung im **Eintracht-Saale zu Karlsruhe** findet in jeder Beziehung genau so statt wie s. Z. in Berlin. A.611.2.

**Dauer des Gastspiels 3 Tage.**

---

## Versicherung.

**Ein j. Mann, der mit den Bureauarbeiten der Feuer- und Lebensversicherungs-Branche durchaus vertraut ist und längere Zeit Aussenbeamter war, sucht, gestützt auf prima Referenzen und Zeugnisse, Stellung bei einer Generalagentur.**

Gefl. Off. sub G. B. 6. an die Expedition dieses Blattes. B.467.2.

---

LOFODINISCHER DORSCH LEBERTHRAN

von H. SARDEMANN in EMMERICH a/Rh. Dieser unübertr. Medicinal-Leberthran ist in seiner Güte und Wirksamkeit seit Jahren erprobt und im In- u. Auslande ärztlich empfohlen.

Nur echt in Originalflaschen à M. 1,25, M. 1.— u. M. 0,65 in **Karlsruhe** bei **Karl Malzacher**, Hoflieferant, Lammstr. 5 C. A.653.1.

---

## Gymnastisch-Orthopädisches Institut
## Th. Zahn

**Karlsruhe,** Sophienstrasse 15.

Die im Jahre 1884 auf ärztliche Veranlassung von dem Unterzeichneten errichtete Heilgymnastische Anstalt wurde durch den Neubau eines geräumigen Saales, mit wohlausgestattetem Pensionat bedeutend erweitert und gleichzeitig durch Aufstellung einer grösseren Anzahl mechanischer Apparate für

**Schwedische Heilgymnastik** (von Dr. Zander in Stockholm)

den Anforderungen der Gegenwart angepasst.

Die Einrichtung des Instituts umfasst:

Abteilung I. **Maschinengymnastik.** (Dr. Zander.)
" II. **Freie und manuelle Heilgymnastik, Orthopädie und Massage.**
" III. **Diätetische Gymnastik.** (Gesundheitsturnen.)

Die Behandlung in der Abteilung für:

**Heilgymnastik, Orthopädie und Massage**

geschieht nur nach den Verordnungen und Vorschriften des jeweils behandelnden Arztes, bezw. Hausarztes des Besuchenden. Auswärtigen ist die Wahl eines hiesigen Arztes überlassen.

Die Aufnahme in das Institut kann jederzeit geschehen.

**Prospekte** über das Institut, wie über die Aufnahmsbedingungen in das Pensionat werden bereitwilligst verabfolgt.

**Karlsruhe,** im November 1886.

**Th. Zahn,**
Premierlieutenant a. D., früher Lehrer des Turnens und Fechtens an der Königl. Central-Turnanstalt in Berlin, an der Königlichen Kriegsschule in Metz und an der Grossh. Turnlehrerbildungsanstalt in Karlsruhe.

A. 742. 2.

---

A. 776. 2.

## Weihnachts-Ausstellung
von
## Spielwaaren und Korbwaaren
bei
## F. Wilhelm Doering.

**Ecke der Ritter- und Zähringerstrasse.**

---

## Weihnachten 1886.

Zum Besuche meiner mit sämmtlichen **Neuheiten** der **Leder-, Luxus-, Bronce-** und **Galanterie-Branche,** sowie **Parfumerien, Toilette-Gegenständen** reich ausgestatteten

*Weihnachts-Ausstellung*

lade ergebenst ein

B.501.1. **Friedrich Blos,**
**F. Wolff & Sohn's Detail**
**Karlsruhe,** Kaiserstrasse 104, Ecke Herrenstrasse.

---

## Badische Gesellschaft für Zuckerfabrikation.

Wir bringen hierdurch zur gefl. Kenntniß unserer Aktionäre, daß in der heute stattgehabten Generalversammlung beschlossen wurde,

1. den Verlustsaldo pro 1. September 1886 von ℳ 215,705. 44 an dem Reservefond abzuschreiben, wodurch sich dieser auf ℳ 402,245. 76 reduzirt,
2. den Dividenden-Coupon Nr. 13 für werthlos zu erklären.

**Mannheim,** den 25. November 1886.

**Der Aufsichtsrath**
**Dr. Ladenburg,** Vorsitzender.

A.789.

---

## F. Mayer & Cie.

Hoflieferanten,
**Karlsruhe,** Rondelplatz,
empfehlen
ihr reiches Lager von Luxus- und Gebrauchs-Artikeln aller Art in

Porzellan, Fayence, Majolika, Glas, Britannia-Metall, Eisen, Kupfer, Nickel u. Holzwaaren.

Lampen, Lustres, Pendulen, Orfevrerie Christofle.

Ganze Service für Hotels und Privathäuser.

A.228.

Zu **Geschenken** geeignete **Neuheiten** in grösster Auswahl.

---

A.488 5. Das bedeutende

## Bettfedern-Lager

**Harry Unna** in Altona bei Hamburg versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue
**Bettfedern** für **60 ₰** das Pfd.
**vorzüglich gute Sorte** 1,25 ₰.
**Prima Halbdaunen** nur 1,60 ₰
**Prima Ganzdaunen** nur 2,50 ₰
Verpackung zum Kostenpreis.
Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt.
**Umtausch gestattet.**

---

Trauben-Curschriften gratis.

## Husten, Heiserkeit,

Hals-, Brust- und Lungen-Leiden, Katarrh, Kinderhusten etc.
= Unzählige Atteste. =

**Rheinischer**
**Trauben-Brust-Honig**
analisirt und begutachtet von Dr. Freytag, Kgl. Professor, Bonn; Dr. Bischoff, Berlin; Dr. Birnbaum, Hofrath u. Professor, Karlsruhe; Lt. Gutachten von Dr. Rüst, Großh. Medizinalrath in Grabow, als leichtlösendes Mittel bei Husten, Verschleimung, Keuchhusten der Kinder allen anderen Mitteln vorzuziehen.

**Prospekte** mit Geb.-Anw. und vielen Attesten bei jeder Flasche. Niederlage in **Karlsruhe** bei Hrn. Hoflieferant **Karl Malzacher,** Lammstraße 5; **Emil Lorenz,** Victoriastr. 19 u. Ecke der Sophien- u. Lessingstraße 44; **Johann Ried,** Waldhornstraße 24; in **Bretten** bei Herrn **Emil Tyk;** in **Durlach** bei Hrn. Konditor **L. Reißner;** in **Bruchsal** bei Herrn **Otto Mittelstadt;** in **Rastatt** bei Herrn **A. Fischer.** A.411.1.

---

A.719.2. **Klostermühle Maulbronn.**
8 Ztr. 1—1½pfündige
**Speisekarpfen**
liegen zum Verkaufe in meinen Quellenkästen. **Louis Kolb.**

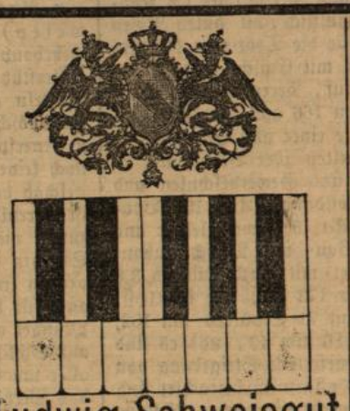
---

## Gemälde-Ausstellung
## und Verkauf unter Auktionspreisen.
## Von heute bis Montag den 29. d. M.,

**täglich von 10—4 Uhr,** stellt der Unterzeichnete
**im Saale des Hôtel zum Erbprinzen**
eine Sammlung von B.499.2.
## 237 Original-Oelgemälden,
sowie eine Anzahl **Aquarelle und Handzeichnungen** hervorragender **moderner und älterer Meister,** worunter viele **schöne Landschaften,** welche sich zum
## Zimmerschmuck und Weihnachtsgeschenken
besonders eignen, gegen freie Besichtigung zum Verkaufe bei mäßigsten Preisen aus.

**Roemer du Titre** { Auktionator u. Taxator für Werke der Kunst und Wissenschaft aus Berlin.

---



## Ludwig Schweisgut
Gr. Bad. Hoflieferant.
## Karlsruhe
**31 Herrenstrasse 31**
A.578.4. empfiehlt
**ächte Steinway-Pianos**
**New-York,**
**die vollkommensten der Welt.**
**Flügel und Pianinos**
von **C. Bechstein.**

**Anton Rubinstein** sagt über dieselben: Zu meinen Concerten benutze ich fast ausschliesslich die Bechstein'schen Flügel und bestätige mit Vergnügen, dass dieselben sich auf meinen Reisen jeder Zeit durch ihre äusserst solide Construction bewährt haben. Eine unerschöpfliche, edle, sympathische Tonfülle, verbunden mit einer vortrefflichen Spielart, welche die mannigfaltigsten Nüancen gestattet, stellen dem Fabrikanten das Zeugniss aus, dass er das Vorzüglichste in der Instrumentenbaukunst leistet.

**Flügel und Pianinos**
von **Blüthner.**

**Rafael Joseffy** schreibt: Es ist nicht allein die Kraft und Fülle des Tones, die aussergewöhnlich schmiegsame Mechanik, die mich an Ihren Clavieren so entzückte, es ist ausserdem und zwar hauptsächlich der süsse, elegische Ton, der mich überraschte, geradezu hingerissen hat

**Pianinos und Flügel**
von **Ernst Kaps** in **Dresden, Rudolf Ibach Sohn, Mand, Rosenkranz, Steingräber und vielen Andern.**

Auswahl unter circa 100 Instrumenten vom billigsten Lernclavier aufsteigend bis zu den besten Erzeugnissen der ersten Firmen der Welt.

Dem Käufer ist Gelegenheit geboten, die verschiedenen Fabrikate der hervorragendsten Meister zu vergleichen, um die richtige Wahl zu treffen.

Reelle Preise!
Weitgehendste Garantie.

---

## Baron Liebig's
Malto-Leguminosen-Chocolade,
pr. Pf. ℳ 2 u. **Mehl** pr. Pf. ℳ. 1.20,
hergestellt von den alleinigen Fabrikanten
## Starker & Pobuda,
kgl. Hofchocoladefabrik Stuttgart,
sind das **geeignetste Frühstück** und **concentrirteste Nahrungsmittel** für **Kinder, stillende Frauen, Magenleidende u. Blutarme.** Niederlagen in den meisten Apotheken, Conditoreien u. Colonialwaarenhandlungen. W.831.16.

---

**Heirat** Reiche Heiratsvorschläge erhalten Sie sofort i. verschlossenen Couvert (diskret). Porto 20 Pf. „General-Anzeiger", Berlin SW. 61. F. Damen frei.

---

B.512. **Elzach.**

## Oeffentliche Anerkennung!

Der am 31. Oktober d. J. verstorbene

**Fr. Xaver Stenzel,**

Privat in Freiburg, hat laut Testaments-Eröffnung seine Vaterstadt Elzach mit einem Vermächtnisse von **70,000 Mark** bedacht, wovon die Zinsen aus 40,000 Mk. zur Unterstützung armer, alter und arbeitsunfähiger Personen dienen sollen.

Die Erträgnisse aus 30,000 Mark sind zur Unterstützung bedürftiger Knaben u. Mädchen bei Erlernung eines Gewerbes oder sonstiger Ausbildung bestimmt.

Mit größtem Danke nehmen wir namens der Stadt dieses großmüthige Vermächtniß an und werden die hiesigen Einwohner — zu allen Zeiten — das Andenken, welches sich der Verstorbene hierdurch geschaffen hat, zu würdigen wissen.

Elzach, 25. Novbr. 1886.

Der Gemeinderath.
Bürgermeister **Rapp.**

---

### Bürgerliche Rechtspflege.
**Bekanntmachung.**

B.510.1. Nr. 33,872. Pforzheim. Zimmermann Andreas Stumpf von Brötzingen wurde durch Beschluß Gr. Amtsgerichts vom Heutigen für verschollen erklärt.

Pforzheim, den 22. November 1886.
Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts.
Rittelmann.

**Verbeiständung.**

B.507. Nr. 33,817. Pforzheim. Friedrich Kunzmann, Landwirth von Ispringen, wurde mit Beschluß vom 18. d. M., Nr. 33,208, im Sinne des L.R.S. 513 verbeiständet.

Pforzheim, den 22. November 1886.
Großh. bad. Amtsgericht.
Dr. Heinsheimer.

---

### Verm. Bekanntmachungen.

A.792. Karlsruhe.

## Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Im badisch-württembergischen Güterverkehre tritt mit Wirkung vom 1. k. M. ab hinsichtlich der Tarifirung von leeren gebrauchten Bierfässern, welche in Bierspezialwagen zurückgehen, eine besondere Bestimmung in Kraft, welche bei unseren Dienststellen zu erfragen ist.

Karlsruhe, den 26. November 1886.
General-Direktion.

A.794. Karlsruhe.

## Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Zu den vom 1. Oktober l. J. ab giltigen Gütertarifen **Basel Bad. Bahn** loco und transit — **Mittel-** und **Westschweiz** kommt mit Wirkung vom 15. Dezember l. J. je der I. Nachtrag — Frachtsätze für die Station **Pont** enthaltend — zur Einführung.

Karlsruhe, den 27. November 1886.
General-Direktion.

A.795. Karlsruhe.

## Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Vom 1. Dezember d. J. an wird die Giltigkeitsdauer der in **Mannheim, Heidelberg, Karlsruhe, Baden, Offenburg** und **Freiburg** aufliegenden Retourbillete nach **Chiasso** von 15 Tagen auf **60 Tage** erhöht, wenn auf Station Chiasso ein Rundreisebillet nach Italien zugelöst und daß dies geschehen, von der italienischen Billetexpedition Chiasso auf dem Retourbillet entsprechenden Orts bestätigt wird.

Die Reisebeschreibung der in Chiasso aufliegenden italienischen Rundreisebillete ist aus dem Kursbuch für die Badischen Bahnen etc. — Seite 125 u. ff. — ersichtlich.

Karlsruhe, den 27. November 1886.
General-Direktion.

(Mit einer Beilage.)

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.